

60

WIENBUCH ■ FRITZ OSTERMAYER

TEXT GOTTFRIED DISTL
FOTOS STEFAN JOHAM/SFD

SUMMARY

Due to his glamorous personality, allround artist and journalist Fritz Ostermayer makes sure that the "vienna poetry school" does not fade away after the demise of the charismatic Christian Ide Hintze. On the contrary, new aspects have been added. Fritz Ostermayer, born in 1956, studied electroacoustic music and theater studies and has been working as an editor for ORF since 1981.

He is also active as author, musician and media artist, working in diverse areas, such as pataphysics, music theory, satire and many more.

"I bustle around wherever they let me", Fritz Ostermayer says about himself with a hint of self-mockery, when asked about his various commitments.

Fritz Ostermayer ist nicht nur Journalist und Allround-Künstler, sondern auch als Musiker vielseitig aktiv.

FRITZ OSTERMAYER [POESIE-DIREKTOR]

INTENDANT DER
WIENER SCHULE FÜR DICHTUNG.

**FRITZ OSTERMAYER FÜHRT ALS NEUER INTENDANT
DER WIENER SCHULE FÜR DICHTUNG DAS WELTPOESIE-ERBE
SEINES VORGÄNGERS CHRISTIAN IDE HINTZE SEHR
ORIGINELL UND ERFOLGREICH WEITER.**

Die Wiener Schule für Dichtung feierte 2012 ihr 20-jähriges Jubiläum und kann für diesen Zeitraum eine stolze Bilanz vorlegen. Zu den prominenten Autoren, die hier Schulklassen leiteten, gehören die legendären amerikanischen Beat-Poeten Allen Ginsberg (Das Geheul) und Ed Sanders (The Fugs), der australische Rock-Star und Dichter Nick Cave oder Österreichs berühmtester, leider viel zu früh verstorbener Pop-Künstler Falco. Viel zu früh, und ausgerechnet im Jubiläumsjahr 2012, starb auch der Multimedia-Poet Christian Ide Hintze, der durch sein leidenschaftliches Engagement für Poesie in allen Spielarten

die Wiener Schule für Dichtung weltweit bekannt machte und Literaten von Weltruhm als Gast-Lehrer für „seine“ Schule gewinnen konnte. Darunter eben auch „Pop-Star“ Falco, den Christian Ide Hintze nicht nur als ernstzunehmenden Literaten entdeckte, sondern auch dazu überreden konnte, eine Klasse an der Schule für Dichtung zu leiten.

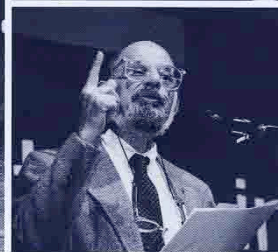
Die Wiener Schule für Dichtung lebte so stark von Hintzes „poetischer“ Persönlichkeit, dass ein Nachfolger kaum vorstellbar war. Deshalb darf die Entscheidung, Fritz Ostermayer zu Hintzes Nachfolger als Intendant der Schule für Dichtung zu ernennen, als genialer Schachzug gewertet werden. Der Allround-Künstler und Journalist

DIE SCHULE FÜR DICHTUNG BLEIBT WIE GEHABT EIN LABOR, EIN KATALYSATOR, EINE STÄTTE DER BEGEGNUNG, WO MENSCHEN ZUSAMMENKOMMEN UND IHRE IDOLE TREFFEN KÖNNEN.

Fritz Ostermayer garantiert durch seine gleichfalls schillernde Persönlichkeit, dass die Wiener Schule für Dichtung nach dem Tod des charismatischen Christian Ide Hintze nicht verblasst, sondern im Gegenteil neue Dimensionen gewinnt.

Fritz Ostermayer, Jahrgang 1956, studierte Theaterwissenschaft und elektroakustische Musik, und ist seit 1981 als Redakteur beim ORF tätig (Musicbox, Kunstradio, Diagonal, FM4-Im Sumpf). Daneben wildert er als Autor durch die Reviere Pataphysik, Musiktheorie, Satire, Kitschaffine Textproduktion u.v.m. Als Musiker arbeitete Ostermayer mit vielen prominenten Zeitgenossen zusammen und mit seiner Band „Neigungsgruppe Sex Gewalt und Gute Laune“ veröffentlichte er gerade ein neues Album mit dem Titel „Lass Mas Bleim“, das durch eigenwillige Interpretationen von mexikanischen Drogen-Gesängen bis Velvet Underground-Adaptionen aufhorchen lässt. Als Medienkünstler kennt man Fritz Ostermayer u. a. durch

Allen Ginsberg, Ed Sanders, Nick Cave, H.C. Artmann, Wolfgang Bauer und Falco: Sie alle unterrichteten unter Christian Ide Hintzes Ägide an der Wiener Schule für Dichtung.



seine Zusammenarbeit mit Stermann und Grissemann, als Kurator war er für den Steirischen Herbst oder das Festival der Regionen tätig, als Regisseur inszenierte er am Schauspielhaus Graz und als Choreograph beim Tanzquartier Wien und beim Donaufestival Krems. „Fuhrwerk herum, wo immer man ihn lässt“, sagt Fritz Ostermayer selbstironisch über seine vielfältigen Engagements als Hans-Dampf-in-allen-Gassen.

Was wird aus der Wiener Schule für Dichtung nach der Hintze-Ära?

Die Schule für Dichtung bleibt wie gehabt ein Labor, ein Katalysator, eine Stätte der Begegnung, wo Menschen zusammenkommen und ihre Idole treffen können.

Christian Ide Hintze vertrat einen sehr weiten Poesie-Begriff, der alle Medien umschloss. Wird sich daran etwas ändern?

Auf keinen Fall. Im Gegenteil, der Poesie-Begriff wird noch weiter gefasst. Auch Filme können Gedichte sein, deshalb kann ich mir zum Beispiel vorstellen, den Wiener Filmemacher Martin Arnold einzuladen. Und die Schule für Dichtung muss raus, es sollten Dichter-Flashmobs stattfinden.

Hintze hatte eine besondere Vorliebe für die amerikanischen Beat-Poeten?

Habe ich auch, aber diese Damen und Herren kommen schön langsam in die Jahre, wenn sie überhaupt noch leben. Ich möchte aber dieser Tradition treu bleiben und Patti Smith als Gast-Lehrerin gewinnen, denn die ist ja auch eine Beat-Poetin im klassischen Sinn. Darüber hinaus möchte ich aber neue Dimensionen erschließen. So plane ich ein Festival der Pataphysik, jener paradoxen Wissenschaft, die vom König Ubu-Autor Alfred Jarry erfunden wurde. Dazu will ich die Schweizer Dichterin Ursula Tamea Rossel einladen, die schon pataphysische Welten schuf, bevor sie wusste, was Pataphysik überhaupt ist. Es sollen Veranstaltungen in der Garage X in Wien stattfinden und parallel dazu wird eine kalifornische Black Metal-Band beim Donaufestival in Krems auftreten, die sich nach dem hundsköpfigen Pavian aus Alfred Jarrys Roman „Heldentaten und Ansichten des Doktor Faustroll“ benannt hat: Bosse-de-Nage.

Sind noch andere poetische Outdoor-Events geplant?

Ja, im Wiener Musik-Club rhiz wird es einmal im Monat einen Event mit dem Titel „Mein Album fürs Leben“ geben, wo ich mich mit Dichtern über dieses Thema unterhalte; an-



Fritz Ostermayer will den Poesie-Begriff noch weiter fassen und kann sich Dichter-Flashmobs vorstellen.

schließend wird eine Band zwei Titel aus dem jeweiligen „Album fürs Leben“ live spielen. Der erste Gast ist schon fix, es wird Thomas Meinecke sein. Auch Clemens Setz wäre ein toller Gast mit seinem Kehlkopf-Gesang.

Wird es auch poetische Aktionen im Internet geben?

Ja, ein satirisch-politisches Projekt, im Rahmen dessen Gaunereien aus der Wirtschaftswelt aufgedeckt werden. Im Stil von Gerhard Rühms „Unfassbarer Zahlenpoesie“ sollen lauter kleine Gedanken in kurzen Sätzen formuliert werden wie „364 Millionen Dollar Abfertigung“, als

Beispiel dafür, wie Unsummen in der Wirtschaftswelt verschwinden.

Mit diesen unkonventionellen Dichter-Projekten geht's nach den 20-Jahr-Jubiläums-Veranstaltungen 2012 im Jahr 2013 mit der Schule der Dichtung ja erst richtig los? Spätestens wenn wir die früheren Quacksalver-Side-Shows neu beleben mit „Das Zahnarzt Bohrmaschinen Orchester Nor Köpping“, wo drei Zahnärzte Leuten auf Zahnarzt-Bohrstühlen die Zähne plombieren, und die Patienten müssen dabei den Song „Jesus Blood Never Failed Me Yet“ von Gavin Bryars singen. ∞

www.sfd.at